

„Was die Welt im Innersten zusammenhält...“ (Forts.)



Hierbei handelt es sich um das groß angelegte Projekt der Europäischen Organisation für Kernforschung, an dem die Grundlagenforschung über den Aufbau der Materie geführt und die Wechselwirkung zwischen den Elementarteilchen untersucht wird. Es geht demnach um nichts Geringeres als die Frage, woraus das Universum besteht und wie es aufgebaut ist. Prof.

Rossi legte auch dar, wie im CERN dabei auch das Internet neu erfunden wurde und wie das GRID, der Nachfolger des WEB funktionieren soll. Zuletzt wurde das „Higgs-Boson“ „gesichtet“. Es handelt sich hierbei um das einzige bislang noch unbekanntes Teilchen des Standardmodells, dem jedoch die Wirkung zugeschrieben wird, die Masse zu erzeugen. Durch die Beschleunigung in dem 27 Kilometer langen ringförmigen Tunnel werden Protonen fast bis zur Lichtgeschwindigkeit bei Temperaturen von wenigen Grad über der absoluten Null, aufeinander geschossen, um so den Urknall zu simulieren. Das LHC ist daher sowohl eine „Zeitmaschine“, die den Zustand der Materie in den ersten Augenblicken des Universums rekonstruieren soll, als auch ein „Supermikroskop“, weil es ein äußerst kurzwelliges Licht erzeugt, das nie zuvor erforschte Dimensionen erhellt.

Im Hörsaal sprach er zuerst zu den angehenden Abiturienten. Das Treffen wurde in verschiedenen Kursen in einer interdisziplinären Arbeit von Vertretern der Fachschaften Physik, Philosophie und katholische Religion zusammen mit dem Schulseelsorger Pater Carlin vorbereitet. Dem Hauptvortrag schloss sich eine Podiumsdiskussion an, an der sich sechs Schüler beteiligten.



Was Schüler und Lehrer stark beeindruckte, waren nicht nur die Dimensionen des LHC und die Ergebnisse der Forschung des Professors, sondern vielmehr die Leidenschaft, mit der von seiner Arbeit berichtete und die große Menschlichkeit, mit der auch auf die grundsätzlichen und eher philosophischen Fragen der Schüler antwortete. Diese konnten damit mehr als nur einem bedeutenden Wissenschaftler begegnen. Sie konnten mit einem Menschen diskutieren, der die Forschungsarbeit, das Nachdenken über die Grundfragen des Menschen und einen gelebten christlichen Glauben in einer Einheit lebt.

Dieselbe Erfahrung konnten die übrigen Schüler der Oberstufe machen, für die Prof. Rossi einen zweiten Vortrag hielt, sowie das Publikum am Abend in Köln, das einer Einladung des Vereins „Kulturinitiative e.V.“ und der kirchlichen Bewegung *Comunione e liberazione* (Gemeinschaft und Befreiung) folgte.